



Gottesdienst zum Mitnehmen

3. Sonntag nach Trinitatis

21. Juni 2026

Du bist heilig!



Wir feiern in unserer Kirche und zu Hause

Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes, der unerschöpflich und gerecht ist, im Namen Jesu Christi, der zärtlich und mitmenschlich ist und im Namen der Heiligen Geistkraft, die grenzenlos und leidenschaftlich ist. Amen.

Im Epheserbrief wird uns gesagt (4, 24): Ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Wir singen Lied EG 654, 1-3 "Auf, auf, den Herrn zu loben"

Wir beten

Heilig bist du, Gott! Nimm in uns allen Wohnung, öffne unsere Herzen und hilf uns, auf deine Stimme zu hören.

Heilig bist du, Gott! Reinige uns durch das Feuer deiner Liebe, nimm von uns alles Böse in unseren Herzen, in unseren Gemeinden und in der Welt.

Heilig bist du, Gott! Stärke unseren Glauben an Jesus Christus, an den wir glauben als wahren Gott und wahren Menschen, der die Sünde ans Kreuz getragen und uns in seiner Auferstehung zur Gemeinschaft geführt hat.

Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir bekennen unseren Glauben

Ich glaube an Gott, den Vater, den allmächtigen...

Wir lesen aus 1. Petrusbrief 2, 9-10

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein beson-

deres Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat. Einst wart ihr nicht sein Volk, jetzt aber seid ihr Gottes Volk; einst gab es für euch kein Erbarmen, jetzt aber habt ihr Erbarmen gefunden.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Wir singen Lied EG 504, 1-4 „Himmel, Erde, Luft und Meer“

Predigt – Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

Wir sind: Heiliges Volk. Vollkommen. Gott geweiht. Gottes geliebte Kinder. Wie geht es uns, wenn wir das hören? Fühlen wir uns geehrt, geschmeichelt, beschämt, ermutigt, beruhigt, erschlagen oder gar überfordert?

Dass wir uns Gottes geliebte Kinder nennen dürfen, das ist Gnade und Trost, es ist aber auch Herausforderung und Anforderung. Was sollen wir tun mit dieser Berufung, als einzelne, als Gemeinde. „Gemeinde“ entsteht, lebt und wächst dort, wo Glaube im Herzen der Menschen ist und dann auch weitergegeben wird. Dazu brauchen wir Mut, denn „verkündigen“ meint im wörtlichen Sinn ein Hinaustragen und Hinausrufen der Botschaft. Es soll ganz klar gesagt werden, worum es geht: Es ist wichtig, dass wir mit unserem Leben die gute Nachricht erfahrbar und erlebbar machen – mit Worten und mit Taten. Dass wir dafür nicht nur Ruhm und Beifall ernten ist uns klar, aber soll uns das davon abhalten?

Aber es gibt nun einmal einen unüberbrückbaren Unterschied zwischen der Gemeinde Jesu und der Welt. Wir sind als Christinnen und Christen in der Welt, aber nicht von dieser Welt.

Wir sind selbstverständlich ein Teil dieser Welt, aber wir sollen uns von ihr nicht in allem abhängig machen. Wenn dieser Unterschied nicht mehr sichtbar und fühlbar ist, fehlt es uns an Profil.

Die Gesellschaft und Politik will den Glauben sehr strikt in die Privatsphäre verdrängen, so wie auch Petrus und seine Kollegen eingeschüchtert wurden, damit sie den Namen Jesu nicht mehr verkündigen (Apostelgeschichte 4). Heute genieren sich Lobbys, Parteien oder die Werbung nicht, uns ihre Überzeugungen mit allen Mitteln ins Herz und in unseren Verstand einzupflanzen. Sie scheuen auch nicht davor zurück, mit religiösen Bildern und Worten Produkte, wie Autos, Bekleidung, Nahrungsmittel und Urlaubsreisen anzupreisen und Ideen zu verkaufen. So manche Werbung klingt mehr wie eine Predigt und verspricht Heil und Erlösung.

Was können wir als einzelne Personen und Gemeinde heute dazu beitragen, dass Menschen Jesus nicht als Stolperstein sehen, der sie zu Fall bringt, sondern als Eckstein, der ihr Lebenshaus fest und sicher macht? Was brauchen wir dazu?

Offene Augen: Ich will die Menschen, die Gott mir zur Seite und auf den Weg stellt, sehen und wahrnehmen. Ich will sie sehen als von Gott geliebte und gesuchte Menschen, die vielleicht alles haben was sie sich nur wünschen und kaufen können, aber ohne Jesus verloren sind.

Offene Ohren: Den Andern hören und ihm zuhören. Mich auf einen anderen Menschen einlassen, Aufmerksamkeit schenken und an seinem Leben teilnehmen.

Offene Lippen: Ich überlege mir, wen ich wohl morgen Montag antreffen werde. Für eine Person will ich bestimmt beten, Gott bitten, dass er die Gelegenheit und den Mut gibt, um von seiner Liebe zu erzählen.

Ein offenes Herz! Für Gott, meine Glaubensgeschwister und meinen Nächsten. Ich will mich nicht über andere erheben, sondern ihnen Achtung entgegen bringen.

Wenn ich mich jeden Tag von Gott lieben lasse und dadurch auch mich selbst liebe, dann kann ich anderen Liebe, Fürsorge und Wertschätzung schenken.

Warum erinnert uns Petrus daran, dass wir heilig sind, Gottes geliebte Kinder? Wir sind das, was wir sind, nur aus Gnade allein. Das soll unsere Herzen mit großer Dankbarkeit erfüllen und uns Kraft, Ausdauer und Mut geben.

Wir wollen nie vergessen, woher wir kommen und woraus uns Gott befreit hat. Lasst uns niemals aufhören, dieses Lied der Freiheit zu singen und unser Bekenntnis festzuhalten und weiter zu geben.

Alles Zaghafte und Unterwürfige könnten wir abschütteln. Versuchen wir einmal in unserem Gebet nicht Gott zu sagen, was er schon weiß, sondern hören wir auf ihn und lassen wir uns von ihm sagen, was wir so schnell vergessen: „Du bist heilig. Du bist mein geliebtes Kind.“ Amen.

Wir singen Lied EG 504, 5-6 „Himmel, Erde, Luft und Meer“

Wir beten miteinander und füreinander

Als Kinder Gottes und im Bewusstsein unserer Würde und unseres Auftrags wollen wir beten und unser Sehnen bekräftigen, als ein heiliges Volk zu leben. Lasst uns beten:

Liebender Vater, verwandle unsere Herzen, unsere Familien, unsere Gemeinschaften und unsere Gesellschaft.

Heilige uns und lass es eins werden in Christus.

Jesus Christus, du Wasser des Lebens, stille den Durst unter uns nach Würde, nach Liebe, nach Gemeinschaft und nach

Gerechtigkeit. Heilige uns und lass es eins werden in Christus.

Heiliger Geist, du Kraft der Freude und des Friedens, überwinde alle Spaltungen, die der Missbrauch von Macht und Geld verursacht, und versöhne uns über die Grenzen von Kulturen und Sprachen hinweg. Heilige uns und lass es eins werden in Christus.

Dreieiniger Gott, du bist das Leben und die Liebe. Führe uns aus der Finsternis in dein wunderbares Licht.

Wir beten

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name...

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne dich mit dem Reichtum seiner Liebe, damit auch du lieben kannst. Er begleite dich in seiner großen Barmherzigkeit, damit auch du mit Barmherzigkeit andere begleiten kannst. Er ist mit dir mit seinem Frieden.

Der Herr segne euch, und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen Lied EG 182, 1-3 „Suchet zuerst Gottes Reich“

Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich genommen und wir mussten Abschied nehmen von Frau **Herta Leitner**. Sie war im 86. Lebensjahr und hat in der Schwemmgasse gewohnt.

Herzlichen Dank an alle fürs Helfen, Tanzen, Backen, für

alle Spenden, für die Musik und fürs Mitfeiern beim Diasporafest am letzten Sonntag. Bischöfin Cornelia Richter dankt für alle herzlichen Begegnungen und für das fröhliche Miteinander, sie hat sich sehr wohl bei uns gefühlt.

Eröffnung und Segnung des Pflegestützpunktes in Gols am Samstag, 20.6. um 10.00 Uhr mit Pfarrerin Ingrid Tschank

Am Samstag, 20.6. feiern:

um 13.30. in der Katholischen Kirche in Neusiedl ihre kirchliche Hochzeit in ökumenischer Form **Lisa** und **Stefan Sattler**. Das Brautpaar wohnt in Neusiedl in der Weichselfeldgasse.

um 14.00 Uhr in der Evangelischen Kirche in Gols ihre kirchliche Hochzeit **Nadine Bauer** und **Stefan Laditsch**.

Das Brautpaar wohnt in der Sandgrube.

Getauft wird:

am Sonntag, 21.6. um 13.30. Uhr **Paul Siegfried**. Er ist der Sohn von Theresa und Felix Wendelin. Die Familie wohnt in der Kellergasse.

am Samstag, 27.6. um 11.00 Uhr **Jakob**. Er ist der Sohn von Helene und Emanuel Redl. Die Familie wohnt am Hauptplatz.

Das Musical von Thomas J. Steiner „**JUDAS ein Mensch**“

am Samstag, 27.6. um 18.30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum mit Agape.

Als **Urlauberseelsorger** kommt 1.-14. Juli Pfarrer Reinhard Maack mit seiner Bläsergruppe zu uns. Den **ökumenischen Gottesdienst** am Sonntag, 5.7. um 18.00 Uhr in der VaterUnser-Kirche in Neusiedl wird Pfarrer Reinhard Maack mit seiner Bläsergruppe musikalisch gestalten.

Der nächste „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint in der kommenden Woche.

Gottesdienste in unseren Kirchen – Herzliche Einladung!

Freitag, 19.6.

19.00 Uhr in Gols Gottesdienst gestaltet von der 3A der Mittelschule Gols zum Thema „Jugendwörter“, Religionslehrer Leon Haberleithner

Sonntag, 21.6.

9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Tadten, Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Neusiedl, Fahrrad-Familiengottesdienst mit Hl. Abendmahl und Kirchenkaffee, Pfarrerin Iris Haidvogel

Freitag, 26.6.

19.00 Uhr in Gols Gottesdienst gestaltet von der 3B der Mittelschule Gols zum Thema „Tiere in Gottes Schöpfung“, Religionslehrer Leon Haberleithner

Sonntag, 28.6.

9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl, Pfarrerin Ingrid Tschank & Pfarrerin Iris Haidvogel

Freitag, 3.7. - Ökumenische Schulschlussgottesdienste

9.00 Uhr in Gols für die Erwin Moser Volksschule, Pfarrerin Iris Haidvogel

10.00 Uhr in Gols für die Mittelschule, Pfarrerin Iris Haidvogel

Evangelische Gottesdienste im Fernsehen

Sonntag, 28.6., 9.30 Uhr aus Rutzenmoos/OÖ, ZDF & ORF 2

Sonntag, 12.7., 9.30 Uhr aus dem Kurpark am Schliersee, ZDF

Bild von Gerd Altmann auf Pixabay

